

Kreatives Schreiben im Museum, Kunsthalle Bremen, 03.06.2023

1. Aufgabe: Ein Kunstwerk in der Dauerausstellung wählen: Wer ist auf dem Bild glücklich und warum? Schreibe darüber.

Anmerkung: Zeit zum Schreiben vor Ort: Eine Stunde. Der Text wurde nicht überarbeitet.



Kunstwerk: "Das Ballett" von Jean-Louis Forain, 1883/87

Die Auserwählte

Endlich! Er nimmt mich. Ich bin sein. Ich, Isabelle, bin jetzt die beste Tänzerin. Nicht mehr Veronique oder Sandrine. Alle sehen es. Der Applaus gilt nur mir.

Ob er in der Tasche einen Ring für mich hat? Den er mir ansteckt, wenn wir allein sind?

Wie herrschaftlich er aussieht. Er, der berühmteste Theater-Direktor, den es auf Erden gibt.

Wie leicht es ist. Ich brauche nur den Arm auszustrecken und schon zappelt ein kleines unschuldiges Vöglein in meiner Hand. Ich bin noch gefragt. Trotz erster grauer Strähnen im Bart.

Wie weich ihre Schenkel wohl sind? Wie üppig ihre Brust. Viel zu viel für eine Ballerina.

Sie wird für mich tanzen. Über mir, unter mir. Solange ich es will.

Hach, diese Blicke der anderen Mädchen. Was würden sie alles geben, damit er sie bemerkt? Aber er sieht nur mich, nicht sie, die noch halbe Kinder sind, hinter mir.

Meine Lippen beben, ersehnen ihren ersten Kuss herbei, zärtlich wie der Flaum eines Kükens, feucht wie der Tau auf der Wiese.

Es wird mir ein Leichtes sein, sie zur Frau zu machen. Ihr Blick, so unschuldig, ihr voller Mund, ungeküsst.

Sie wird schreien, toben, wimmern – und danach betteln, dass ich sie zwischen ihren Beinen berühre.

Mein Herz will aus meiner Brust, hin zu ihm. Frau Direktorin, ei, wie klingt das fein.

Oh, was sehe ich da? In der letzten Reihe ein Leuchten. Jaqueline mit dem goldenen Engelshaar. Ich werde ein Auge auf sie haben, mich in Kürze in ihr laben.

Anmerkung: Die Information zum Bild, siehe unten, habe ich erst nach dem Schreiben gelesen und war erstaunt, dass ich mit meinem Text grob in die gleiche Richtung ging.

Jean-Louis Forain

1852 Reims – Paris 1931

Das Ballett, 1883/87

Öl auf Leinwand

Geschenk Claus H. Wencke 2012

Die Welt des Theaters war Forains zentrales Thema. Anders als seinem Freund Edgar Degas ging es ihm nicht um die schöne Linie und grazile Posen, sondern um die Beobachtung gesellschaftlicher Verhältnisse. In dem Gemälde *Das Ballett* zeigt Forain einen Mann, der in der Pause auf die Tänzerinnen wartet: Viele von ihnen boten sich den reichen Abonnenten hinter den Kulissen als Prostituierte an. Forain schildert die Spannung zwischen den jungen Mädchen und dem älteren Mann, zwischen Licht und Schatten, Illusion der Bühne und sozialer Wirklichkeit.

2. Schreibe einen Text zu einem Bild der Dauerausstellung mit einer Meeresszene (Wand mit einigen Gemälden zum Thema Seefahrt), Thema und Beginn „Das Meer, das Meer“.

Im Anschluss wurden alle Texte am Kunstwerk vorgelesen.

Anmerkung: Zeit zum Schreiben vor Ort: 20-25 Minuten. Der Text wurde nicht überarbeitet.



Kunstwerk: "Flussmündung (Segelboote in leichter Brise)" von Jan van Goyen, 1655

Das Meer, das Meer, ich will nicht mehr.

Verflucht seist du, Meer.

Nimmst mir meine Brüder, immer mehr.

Ich hasse dein graues, hässliches Antlitz.

Die Kälte, die Tiefe, der beißende Wind.

Deine Krallen ziehen die besten Männer hinab.

Zurück bleibt nur ein leeres Grab.

Die Fische, die wir fangen, lässt du uns teuer bezahlen.

Texte von Janthe Schröder

An Wale mag ich gar nicht erst denken.

Was soll das?

Was soll das Leuchten?

Lass das.

Verzierst deine Schaumkrönchen mit dem Glitzern der Sonnenstrahlen wie Diamanten.

Soll ich frohjauchzend auf diesen Hoffnungsschimmer, dem Gefälschten, hereinfallen?

Gib mir meinen Benjamin zurück.

Dann will ich dir verzeihen.

Sehe ich die Wolken weichen?

Die Wellen sich flach angleichen?